



Mit ganzer Person Seelsorge und Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen

Zusatzqualifizierung 2017 - 2018

in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
und der AG Bildung der Bundesfachtagung der Diözesanbeauftragten für die Behindertenseelsorge

Anliegen und Ziele

„Jesu Solidarität mit den leidenden, kranken, behinderten und isolierten Menschen gilt ihrer einmaligen, kostbaren Würde als Menschen und vor allem ihrer Sehnsucht nach Heil“, so die deutschen Bischöfe in ihrem Wort zur Situation der Menschen mit Behinderungen im Jahr 2003. Seelsorge für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen gehört zum Proprium christlicher Praxis.

Die UN-Behindertenrechtskonvention beschreibt einen Paradigmenwechsel im Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Nicht die Menschen mit Behinderungen müssen sich an die Umgebung anpassen, sondern die Umgebung an die Menschen mit Behinderungen. Die Leitidee der Inklusion fordert alle Institutionen heraus. Auch die Kirche ist auf dem Weg, inklusive Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen nicht nur im kategorialen Bereich, sondern als Querschnittsaufgabe in der Pastoral zu realisieren.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sind pastorale Mitarbeiter/innen mit ganzer Person gefragt. Sie brauchen menschliche Reife, fachliche Kompetenz und institutionelles Wissen, um im Kontakt mit den Betroffenen und im Feld der Behindertenhilfe ihre Rolle als Seelsorger/in einnehmen zu können.

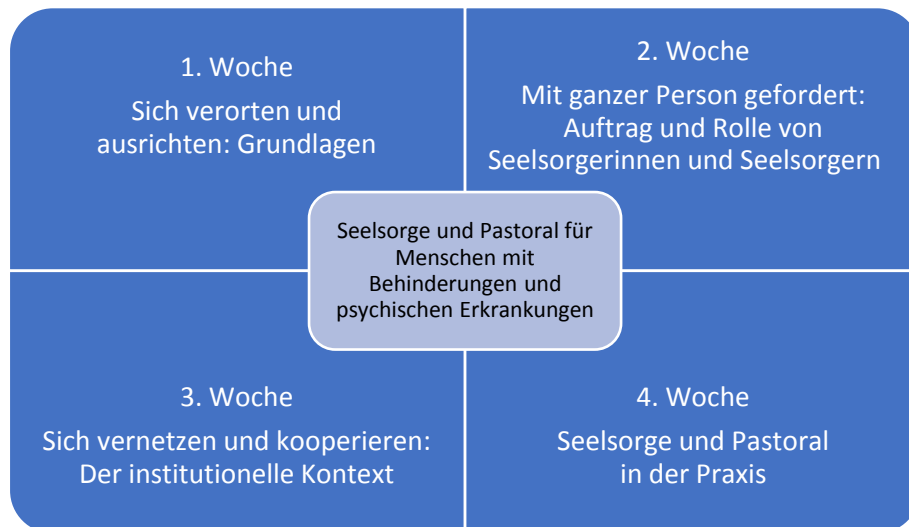
Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an:

- Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich auf die Beauftragung in der Behinderten- oder Psychiatrieseelsorge vorbereiten oder für diese Beauftragung neu ernannt wurden;
- bereits in der Behinderten- und Psychiatrieseelsorge Tätige, die sich für diesen Schwerpunkt noch nicht fortbilden konnten oder sich qualifiziert fortbilden wollen;
- Beauftragte, Referentinnen und Referenten, Koordinierende für die diözesane Behinderten- und Psychiatrieseelsorge in den Generalvikariaten bzw. (Erz)bischöflichen Ordinariaten;
- Mitarbeitende in der Behinderten- und Psychiatrieseelsorge von Einrichtungen anderer Träger.

Überblick

Die Zusatzqualifizierung umfasst vier Seminarwochen, die jeweils von Montagnachmittag bis Donnerstagmittag bzw. Freitagmittag in Würzburg stattfinden. Sie erstreckt sich über den Zeitraum eines Jahres (Oktober 2017 bis September 2018).



Lern- und Arbeitsweise

Sie sind eine Gruppe von 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Inhalte der Zusatzqualifizierung ermöglichen Ihnen einen persönlichen, fachlich fundierten Lernfortschritt. Ihre beruflichen Aufgaben und Erfahrungen werden aufgegriffen.

Verschiedene Arbeitsweisen kommen zum Einsatz, etwa inhaltlicher Input, Gruppenarbeit in verschiedenen Formen, Supervision und Selbstreflexion. Neben den Inputs durch externe Referent/innen nimmt der Transfer auf die eigene Person und pastorale Situation einen großen Raum ein.

Damit Sie ein Zertifikat erhalten können, sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

- die kontinuierliche Teilnahme an den Seminarwochen,
- das Erarbeiten eines Praxisprojekts und dessen Präsentation vor der Seminargruppe,
- ein schriftlicher Bericht zu Ihrem Praxisprojekt, in dem Sie die Ausgangssituation, den Prozess und das Ergebnis des Projektes beschreiben und reflektieren auf der Folie der Inhalte der Zusatzqualifizierung.

1. Woche: „Sich verorten und ausrichten: Grundlagen“

Mo 16. Okt. 2017, 14 Uhr – Fr 20. Okt. 2017, 13 Uhr

In der ersten Woche geht es um die Grundlagen. Die Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen ist biblisch und spirituell auf der Basis des christlichen Menschen- und Gottesbildes zu verankern. Anhand konkreter Erfahrungen soll deutlich werden, was Würde und Identität als Mensch mit Behinderung oder psychischer Erkrankung bedeuten. Kritisch zu fragen ist auch nach den christlichen Vorstellungen von Heilung und Heil.

Ziel dieser Woche ist die Formulierung eines eigenständigen Pastorkonzeptes für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen. Dieses Konzept beinhaltet allgemeine zeitgemäße Standards zu Seelsorge und Pastoral. Aus ihm sind zugleich auch die besonderen Anforderungen einer Behindertenpastoral ablesbar.

Mit einem abendlichen Filmangebot wird das Thema medial fortgesetzt. Außerdem werden erste Schritte für die Planung des Praxisprojektes unternommen.



Referentinnen:

Prof. Dr. Doris Nauer, Vallendar
Dr. theol. habil. Dr. med., Professorin für Pastoraltheologie und Diakonische Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV)

Gudrun Zipper, Bonn
Theologin, Pädagogin, Supervisorin, Coach, Moderatorin in eigener Praxis in Bonn

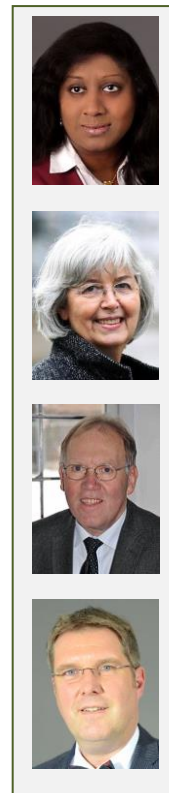
2. Woche: „Mit ganzer Person gefordert: Auftrag und Rolle von Seelsorgerinnen und Seelsorgern“

Mo 05. Febr. 2018, 14 Uhr – Fr 09. Febr. 2018, 13 Uhr

Pastoral und Seelsorge in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen haben zum Ziel: Teilhabe ermöglichen. Damit ist der Auftrag der Kirche beschrieben. Er wird aus der Sicht der Theologie und aus der Sicht der Heilpädagogik behandelt.

Die bereits bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestehende pastorale und seelsorgliche Kompetenz wird in dieser Woche miteinander verknüpft, so dass ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch ermöglicht werden kann (Wissens-Exchange), von dem alle Beteiligten gleichermaßen profitieren (Kompetenz-Vernetzung).

Am Montagabend findet eine Begegnung mit Prof. Dr. Martin Lechner statt. Der Theologe ist Vorsitzender der Lebenshilfe Wolftrathausen. Der Donnerstagabend wird erlebnisorientiert vom Theologen Jochen Straub als Film-Dinner gestaltet.



Referent/innen

Dr. Janieta Bartz, Dortmund
Pastoraltheologin, und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Katholische Theologie der Universität Bochum mit dem Forschungsprojekt Inklusion

Dr. Monika Seifert, Berlin
Freie Sozialwissenschaftlerin und Autorin, ehemalige Gastprofessorin für Sozialwissenschaften an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin

Prof. Dr. Martin Lechner, Benediktbeuern
ehem. Leiter des Jugendpastoralinstituts Don Bosco; Vorsitzender der Lebenshilfe Bad Tölz-Wolfrathausen

Jochen Straub, Limburg
Diplom-Theologe, Leiter des Referates Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Bistum Limburg

3. Woche: „Sich vernetzen und kooperieren: Der institutionelle Kontext“

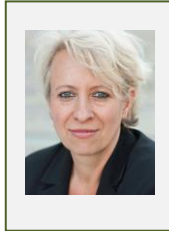
Mo 02. Juli 2018 14 Uhr – Do 05. Juli 2018, 13 Uhr

Seelsorge und Pastoral sind eingebunden in einen institutionellen Zusammenhang. Sie sind Teil einer internen und externen Organisation, die die Arbeit mittelbar und unmittelbar beeinflussen. Die strukturellen Aspekte einer Einrichtung sind ebenso zu beachten wie das personelle Angebot. Die Wahrnehmung der strukturellen Perspektive wird deshalb in der dritten Seminarwoche trainiert.

Pastoral und Seelsorge finden in der internen und externen Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten und Engagierten wertvolle Partnerinnen und Partner. Deshalb ist der internen und externen Vernetzung des kirchlichen Angebotes eine hohe Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Zum professionellen Vorgehen gehört es dabei sowohl die Chancen als auch die Grenzen und Gefahren von Vernetzung zu kennen. Das Thema "Networking" verdient deshalb besondere Aufmerksamkeit. Auch hier werden die bereits bei den Teilnehmenden schon bestehenden Erfahrungen einbezogen.

Referentin



Stephanie Frenzer, Münster
Diplom-Pädagogin, Systemische Beraterin
und Systemische Supervisorin

4. Woche: „Seelsorge und Pastoral in der Praxis“

Mo 24. Sept. 2018, 14 Uhr – Fr 28. Sept. 2018, 13 Uhr

In der vierten Woche präsentieren die Teilnehmenden in kreativer Weise ihr Praxisprojekt den anderen Teilnehmenden. Auf diese Weise erhalten Sie selbst ein wertschätzendes und konstruktives Feedback. Andererseits bereichern Sie die anderen Teilnehmenden mit ihren Ideen und ihrer Praxis, so dass es zu einem umfassenden Lernprozess kommen kann, der sich am Erfolg der anderen freuen kann, aber auch Scheitern und Misserfolg zulässt.

Pastorale und seelsorgliche Praxis werden außerdem noch einmal erlebbar bei einer Exkursion in eine nahegelegene Behinderteneinrichtung.

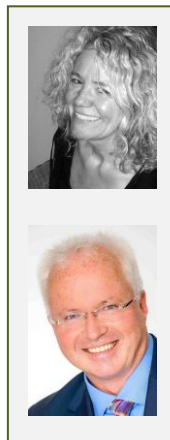
Bei einem festlichen Abendessen, dem eine gemeinsame Eucharistiefeier vorausgeht, erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat.

Leitung

Während der vier Wochen werden Sie von zwei Seminarleitungen begleitet, die den organisatorischen Ablauf und die Kontinuität des Lernprozesses gewährleisten.

Gudrun Zipper, Bonn
Theologin, Pädagogin, Supervisorin, Coach,
Moderatorin in eigener Praxis in Bonn

Dr. Thomas Kellner, Freising
Theologischer Referent



Kosten

Teilnahmegebühr gesamt:	€ 1.850,00
Pensionskosten gesamt:	€ 1.282,00
Anmeldeschluss:	23. März 2017

Anmeldung und Tagungsort

Alle vier Seminarwochen finden im Exerzitenhaus Himmelsporten, Würzburg statt.

Wenn Sie sich für die Zusatzqualifizierung interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit der/dem Verantwortlichen für Pastoral für Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung in Ihrem Bistum. Im Gespräch mit ihr/ihm klären Sie die Teilnahmevoraussetzungen und die Übernahme der Finanzierung. Die/der Diözesanbeauftragte Ihres Bistums bestätigt auf dem Anmeldeformular ihre/seine Zustimmung.

Wenn Ihnen unklar ist, an wen Sie sich für wenden sollen, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Herrn Marco Petrelli im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Telefon: 0228 103-223, E-Mail: M.Petrelli@dbk.de). Er wird mit Ihnen klären, wer für Sie zuständig ist.

Um zu gewährleisten, dass alle Bistümer Teilnehmende entsenden können, gilt folgendes Verfahren: Sie melden sich bis zum 23. März 2017 mit anhängendem Formular an. Sie erfahren Anfang April 2017, ob Ihre Teilnahme gesichert ist.

Zahlungs- und Rücktrittsregelungen

Bei einem Rücktritt nach dem Anmeldeschluss wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Kann der Platz jedoch vor Weiterbildungsbeginn noch mit einer/m anderen Teilnehmer/in belegt werden, wird eine Bearbeitungsgebühr von € 15,00 fällig.

Bei Abbruch während der Weiterbildung durch den/die Teilnehmer/in wird ebenfalls die gesamte Teilnahmegebühr fällig.

Bei Abwesenheit an einzelnen Weiterbildungselementen aus Gründen, die der Teilnehmer/die Teilnehmerin nicht zu verantworten hat (Krankheit, Versetzung usw.), werden die Teilnahmegebühr und die Ausfallgebühr des Tagungshauses fällig.

Falls die Zusatzqualifizierung mangels ausreichender Belegung nicht durchgeführt werden kann, erfolgt die Absage unmittelbar nach dem Ablauf der Anmeldefrist. Terminverschiebungen, Ortswechsel und Wechsel von Dozent/innen aus Gründen, die nicht von der „Fort- und Weiterbildung Freising“ zu vertreten sind, bleiben vorbehalten.

Noch Fragen?

Dann wenden Sie sich gerne an die Leitung
Dr. Thomas Kellner: Tel. 08161 181-2138,
E-Mail: tkellner@theologischefortbildung.de

Fort- und Weiterbildung Freising
Domberg 27
D-85354 Freising

Fort- und Weiterbildung
Freising



Fax 08161 181-2187

- Anmeldung zur Zusatzqualifizierung -

Mit ganzer Person. Seelsorge und Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen 2017-2018

Name: _____

Anschrift: _____

Kontakt-Tel.: _____

Kontakt-E-Mail: _____

Erz-/Diözese: _____ tätig als: _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten kursintern verwendet werden.

Datum: Unterschrift:

Genehmigung der/des Diözesanverantwortlichen: _____

Datum: Unterschrift:

Rechnungs-Adresse: